Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 48 (1950)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Für die Pflege des Kindes gegen Wundsein und Rötungen

BALSAM PUDER & PASTE

Muster auf Verlangen

F. UHLMANN - EYRAUD S.A. GENF

30. Bld. de la Cluse

Immerhin hat man nie aufgehört, nach immer befferen und unschädlicheren Rarkofemitteln zu suchen. Man fand viele, von denen aber manche sich nicht bewährten, oder aber nur ganz kurze Wirkung hatten. Solche Mittel braucht man besonders in vielen Fällen in der Zahnheilfunde, wo es sich 3. B. nur um kurgsbauernde Eingriffe handelt; 3. B. Extraktionen von Zähnen. Underseits hat man auch vielsach versucht, die Allgemeinnarkose durch die örtliche Betäubung nur einer begrenzten Körpergegend zu ersehen; in anderen Fällen hat man gesuns den, daß man durch solche vom Cocain stammende oder ihm ähnliche Einspritzmittel die von der Eingriffsstelle abführenden Nerven in ihrem Berlaufe betäuben kann.

Von den gasförmigen Narkosemitteln muß noch erwähnt werden das jogenannte Lachgas, eine Berbindung von Stickstoff mit Sauerstoff, die den Patienten in einen lustigen Rausch= zustand versetzen, während deffen man furze Eingriffe leicht und rasch ausführen kann, ohne ihm Schmerzen zuzufügen. Als folche Einschläferungsmittel wurden auch Chlorathyl und Bromäthyl benützt, die zwar nur zu Beginn der Narkofe, zur Einleitung dienten, worauf mit Aether oder Chloroform weitergefahren wurde,

wenn die Operation lang dauerte. Die chemische Industrie, die ja in der Schweiz besonders reich vertreten ist, brachte seit einigen Jahren noch andere Narkosemittel heraus, die fich dadurch von den vorher üblichen unterscheiden, daß sie statt eingeatmet, in die Blutadern eingespritzt werden. Auch diese dienen nur zur Einleitung der Narkoje; wenn weiter operiert werden foll, so muß mit einem flüchtigen Mittel weitergefahren werden. Doch für furze Eingriffe oder für Untersuchungen, bei denen die Schmerzen ausgeschaltet werden sollen, oder 3. B. bei inneren gynäkologischen Untersuchungen, um nicht durch die Bauchdeckenspannung nervöser Frauen behindert zu sein, sind diese Mittel sehr taualich.

Lange versuchte man auch die Ginatmungs= narkose durch die rektale zu ersetzen, d. h. man brachte ein solches Mittel in den Mastdarm ein, von wo aus es dann aufgesogen wurde und seine Wirkung durch Uebertritt ins Blut tat. Viele dieser Substanzen wurden aber von der Darmschleimhaut nicht ertragen; es konnte zu Beschwürsbildung kommen, so daß diese Methode nur felten benütt wird.

Beiliger Abend

Was ist heilig an diesem Abend? Ist es der Natur-zauber der Dämmerung, in der sich Tag und Nacht geheimnisvoll begegnen?



Oder ist die Familie heilig, die sich nach Wochen der Haft und Bete um den Lichterbaum sammelt? Heilig wird ein Ort, ein Erlebnis, ein Leben einsig und allein dadurch, daß die Gegenwart Gottes wie ein himmlischer Glang darauffällt. Das ist heilig, was uns Gottes Nahe und Gegenwart fühlbar oder sichtbar macht.

Dom heiligen Abend dürfen wir daher nur sprechen, insofern wir diese Nähe Gottes beim Menschen meinen. Es gibt keinen heiligen Abend an sich, als ein bloßes Datum oder als ein Fest. Da allein ift heiliger Abend, wo Gott jum Menschen kommt, wo die obere, himmlische Welt sich gnadenvoll und erbarmend zur Erdenwelt herabläßt. Der heilige Abend beingt uns die Botschaft, daß der Mensch nicht mehr muhselig und beladen und einsam ift, daß Gott ihn besucht und bei ihm bleibt, wenn dieser ihn annehmen will. Der heilige Abend ist die Feier dieses Besuches aus der Sohe. Da dringt die Kunde einer andern Welt zu uns herein. Nicht unsere Bedanken, nicht unsere frommen Feiern, nicht der Christbaum machen diesen Abend zu einem heiligen, sondern das Kommen Gottes in seinem Sohn zu den Menschen.

Es senkt sich mancher Abend auf die Welt, Abende gefüllt mit Schwermut, mit Lust und Genuß, mit Machtgier und Haß, — die vielen unheiligen Abende der Menschen. Aber der heilige Abend Gottes brachte uns den Sohn seiner Liebe, der einer Welt Frieden und Erlösung bringen soll, die aus sich selbst Erlösung und Frieden nicht schaffen kann.

\$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6 \$6

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Schweiz. Hebammenverband

3entralvorstand

Rubilarinnen

Frl. Frieda Jung, Sirnach (Thurgau) Frau A. Heierle, Gais (Appenzell)

Reu=Eintritte

29a Schw. Erifa Löliger, geb. 1929,

Zürcherstraße 141, Basel Schw. Helene Siegrift, geb. 1916,

Binningen (Baselland) Frl. Margrith Felder, geb. 1926,

Wolhusen=Markt (Luzern) Frl. Elisabeth Christen, geb. 1927,

Wolfenschießen (Nidwalden) Unseren Jubilarinnen die herzlichsten Glück-

Den neueingetretenen Rolleginnen ein bergliches Willtommen.

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin:

Die Aktuarin:

Schw. Ida Niklaus

Frau L. Schädli

Rrankenkasse Wichtige Mitteilung

Liebe Rolleginnen,

schon wieder stehen wir am Jahresende. Wir bitten die Rolleginnen, welche noch Beiträge ichuldig find, dieselben einsachheitshalber noch im alten Sahre zu begleichen.

Es find immer noch Mitglieder, welche den Betrag der alten Tage einschiden; begleicht bitte die Differenz des Aufschlages von Fr. 1.60 für das 4. Quartal. Sie helfen damit der Rrantentaffe große Untoften ersparen. Im voraus bert lichen Dank dafür.

Rrankmeldungen

Frau Müller, Möhlin Sr. Hermine Lienhard, Winterthur

Frau Günther, Windisch

Frau Bürki, Hilterfingen

Frau Sänggi, Dulliken Mlle Vodoz, Cherbres (Baud) Frau Lang, St. Urban

Frau Steiner, Burgdorf

Mme Wagniere, Lausanne

Frau Güggi, Grenchen

Frl. Kaufmann, Horw Mlle Parisod, Lausanne (Baud) Frau Blauenstein, Winznau

Frau Wiesmer, Hittwilen Frau Wathis, Buch Mme Lenoir, Kossinières (Baud) Frau Kaspar, Aarau

Fran Deschger, Oberrohrdorf

Mlle Zill, Fleurier (Neuenburg)

Frau Gysin, Oltigen

Mme Rime, Charmen (Freiburg)

Frau Stern, Mühleberg

Frau Schreiber, Oftringen Mme Bage, Pensier (Freiburg)

Frau Schraner, Wallbach

Frau Büel, Watt

Frau Albiez, Basel Frau Studi, Oberurnen (z. Zt. in Bazenheid)

Fran Hasler, Basel Fran Wölfle, Stein a. Rh.

Frau Schnyder, Subingen

Mile Bovay, Laufanne

Frau Schaad, Lomiswil

Frau von Arx, Dornach

Frau Schwager, Seen-Winterthur Mme Bittet, Villars-le-Terroir

Wöchnerinnen

Mme Blanc-Favre, Laufanne Mme Roulin-Clavel, d'Eclagnens

Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Kassierin, Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeigen

Am 26. Oktober verftarb in Müllheim

Frau Sprenger

(geb. 1869), am 29. Oktober in Zürich

Frau Maurer

(geb. 1873), am 30. Oktober in Muri

Frau Küchler

(geb. 1872), und am 6. November in Meilen

Frl. M. Nägeli

(дев. 1866).

Ehren wir die lieben Berftorbenen mit herzlichem Gebenken.

Die Krankenkassekommission

Sektionsnachrichten

Sektion Baselland. Wegen wichtiger Unselegenheiten muß am 4. Dezember, 14 Uhr, in unserem Lokal in Liestal eine Vereinsversammslung abgehalten werden. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig, da für unsern Verein bedeutende Beschlüsse gesaft werden müssen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 15. November suhren die Berner Hebammen per Autocar nach Biel, um mit den Bieler Kolleginnen zusammen der steundlichen Einladung der Firma Schnyder, ihre Seisenstätzt zu besichtigen, Folge zu leisten. Beim Rundgang durch die Fadrikkaume und die Ladoratorien wurde uns die Herstellung von Seisen und andern Waschmitteln gezeigt und ersäutert. Im Bortragssaal hörten wir einen lehr interessanten und lehrreichen Bortrag mit Lichtbildern von Herren Dr. Schnyder über Waschmittel und Waschmethoden. Die Außsschrungen wurden von den Präsidentinnen der Settionen Bern und Biel aufs beste verdankt. Aachher begaben wir uns in die Consisser wurde, gespendet von der Firma Schnyder. An dieser Waschber begaben wir uns in die Consisser wurde, gespendet von der Firma Schnyder. An dieser Wühe noch Arbeit schelten, um uns einen genußreichen Nachmittag zu bieten, nochmals herzsich danken.

Serzlichen Dank gebührt auch der Firma Loeffel, Kindermehlsabrik in Bözingen, die jede Leilnehmerin mit einem Geschenk erfreute.

Nach einigen gemütlich verlebten Stunden trennten wir uns von den Bieler Kolleginnen nit dem Borsatz, bald wieder zusammens

Leider müffen wir mitteilen, daß Frau Dr. med. Studer in Bümpliz gegenwärtig sehr krank berzen recht gute Besserung.

Erfreulicherweise können wir heute den Brief bon der Krankenkasse für den Kanton Bern versöffentlichen, in dem diese die Bezahlung der von zuschen Sebammen verordneten Geburtsbedürsnisse

"Der Zentralvorstand der Krankenkasse sünden Kanton Bern hat in seiner kürzlich stattsgesundenen Sizung entschieden, daß das von einer Hebamme verordnete Geburtsmaterial in Kasse übernammen kahmen in Zukunst von der Kasse übernommen werden kann. Der Entscheid Frau Dr. Sinder, Bümpliz, und umfaßt solsendes Material:

Watte 2×250 g	==	Fr. 8.—
Defogen 100 g	==	Fr. 2.95
Sterile Gaze 8×12 cm	=	Fr. 2.25
Altohol 2 dl	=	Fr. 1.60
Franzbranntwein 100 g	_	Fr. 1.10
Bioform Streupuber	==	Fr. 1.25
Borfäure 30 g	-	Fr. — 30
Zinksalbe		Fr. —.75
Brustpulver	=	Fr. —.30
		2v 1850

Nahtmaterial je nach Verbrauch.

Die Uebernahme des oben erwähnten Materials kommt nur bei den für Krankenpflege versicherten Mitgliedern in Frage und wird zujätzlich zum ordentlichen Hebammenbeitrag ausgerichtet."

Bitte obige Lifte ansichneiben und aufbewahren.

Die Altersversicherung wird demnächst den Betrieb ausnehmen. Sobald dies der Fall ist, wird jedem Mitglied ein Beitrittssormular zusgeschickt. Bis dahin bitten wir um Geduld.

Kolleginnen, die Unrecht auf das Jubiläumssgeschenk haben, nach vollendetem 25. und 40. Berufsjahre (mindestens 15 Jahre Bereinssgugehörigkeit), wollen sich bis zum 15. Dezember

bei der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebeseld-Bern, melden. Die Jubilarinnen mit 40 Verussjahren werden zudem gebeten, ihr Patent direkt der Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklauß, Frauenklinik St. Gallen, zu senden.

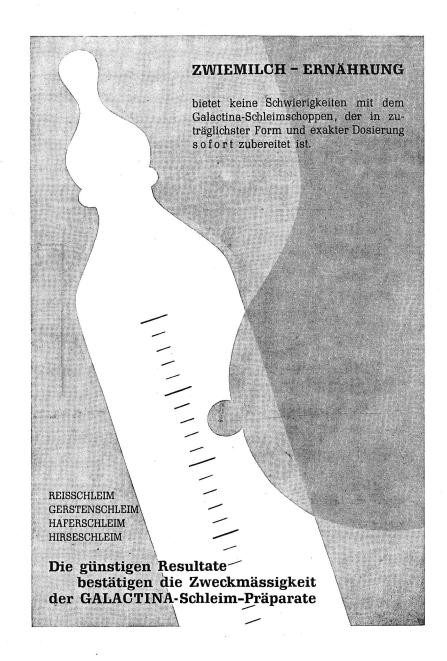
Frl. Schneider in Langnau, die vor 50 Jahren patentiert wurde, wünschen wir zu diesem seltenen Jubiläum viel Glück und noch eine Reihe geruhsamer Jahre.

Frohe Weihnacht wünscht allen Kolleginnen Der Vorstand.

Sektion Viel. Am 15. November vereinigten sich die Sektionen Bern und Biel zu einem gemeinsamen Fabrikbesuch der Firma Schnyder in Viel. Alles, was uns da gesagt und gezeigt wurde, war sehr interessamt und sehrreich. Wir haben gesehen, daß uns in den verschiedenen wertvollen Schnyder-Produkten alles Nötige in die Hand gegeben ist, um zu einer schönen weisken Wäsche zu gelangen.

Besondern Dank gebührt der Firma noch für das gespendete Zvieri im Tea-Room Grieder, das wir uns alle herzlich schmecken ließen.

Allen unfern lieben Mitgliedern teilen wir



noch mit, daß unsere nächste Versammlung am 13. Dezember, um 14 Uhr, im Schweizerhof stattfindet. Herr Dr. Althaus wird uns mit einem Vortrag über Kinderlähmung beehren.

Freundliche Gruße D. Egli.

Settion Luzern. Donnerstag, den 28. Dezem= ber, 14 Uhr, halten wir im Hotel zur Krone Weihnachtsversammlung. Ein geiftlicher Referent wird uns an dieser Feier durch sein Wort und seine prächtigen Farbenlichtbilder eine besondere Weihestunde erleben lassen. Kommt also recht zahlreich und seht, hört und freut euch. Bergeßt aber auch dieses Jahr un-sern Glückssack nicht. Frau Barth, die allzeit hilfsbereite Vermittlerin, freut sich, wenn die Bäckli wieder scharenweise bei ihr eintreffen.

Wir wünschen allen Kolleginnen recht frohe

Feiertage zum voraus.

Namens des Vorstandes: J. Bucheli.

Settion Oberwallis. Unfere Berfammlung im Casé Guntern in Brig, die am 21. Oktober abgehalten wurde, war sehr zahlreich besucht. Ueber 40 Sebammen waren anwesend.

Die Traktanden waren rasch erledigt. Die Jahresrechnung konnte nicht verlesen werden, da noch Rechnungen fehlten, um den Abschluß

zu machen.

Daraufhin wurde das Programm von der Galactina AG., Belp, übernommen, die sich durch Herrn Dr. Kramer und Herrn Grisler vertreten ließ. Herr Dr. Kramer hielt einen kehrreichen Bortrag über Säuglingsernährung unter dem Motto: Solange wie möglich mit Muttermilch ernähren. Und das freute uns Sebammen gang speziell.

Anschließend an den Bortrag wurden uns durch Herrn Grisser Filme vorgeführt, wobei der Farbenfilm besondere Begeisterung her=

porrief.

Daraufhin wurde uns ein ausgezeichnetes Zvieri serviert. Kalte Platte, dazu feuriger Fen= dant. Die Stimmung war allerseits ausgezeichnet.

Wir möchten nicht unterlassen, der Galactina Al . auch an diefer Stelle unfern herzlichften Dank auszusprechen; speziellen Dank auch Herrn

Dr. Kramer.

Wie wir vernahmen, sollen 10 Sebammen am Wiederholungsfurs in St. Gallen teilnehmen. Wir alle, die geben muffen, freuen uns und fo fage ich: Auf Wiederfehn in St. Gallen.

Bald geht wieder ein Jahr zu Ende. Ber= geht mit allem, was es uns brachte an Freud und Leid. Da kommt uns so recht die Berganglichfeit diefes Lebens zum Bewußtsein. So möchte ich allen lieben Kolleginnen zu den kommenden Festtagen und zum Jahreswechsel alles Liebe und Gute wünschen. Möge Gottes reich fter Segen mit euch allen fein auf allen euren Wegen. Wöge er uns helsen, in unserer schweren Gebirgsprazis das zu sein, was wir sein sollen: Trösterin und Helserin in Not und Leid.

Mit herzlichen Grüßen

Frau Domig.

Seftion St. Gallen. Um 16. November trafen wir uns, wie alljährlich, mit den Kolleginnen aus dem Wiederholungsturs. Es war eine Freude, die große Versammlung zu sehen. Nebst den Mitgliedern unserer Sektion, die sehr zahlreich waren, erschienen auch solche des Wiederholungsfurses aus den Kantonen Wallis, Schwyz, Zug, Zürich, Thurgau, Ap-penzell und anderen St. Galler Sektionen, im ganzen 56 Hebammen. Die Bereins geschäfte traten zurück vor den allgemeinen Begrüßungen und Gesprächen der sich findenden alten Bekannten. Auch hatten wir einen Re-ferenten zu erwarten, Serrn Dr. Bachmann, Nervenarzt, der uns aus seinem Spezialgebiet erzählen würde. Er erschien auch bald und sprach zu uns über die forperlich-feelischen Wechselbeziehungen im allgemeinen, über die Wochen-

Schmerzhafte Rachwehen.

"Die MELABON-Kapseln scheinen zur Behandlung von Rachwehen ganz besonders ge-eignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schädliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern . . . "

So urteilt die leitende Aerztin des Entbindungs= und Säuglingsheims vom Roten Kreuz, Dr. Hertha Natthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der "Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung"

schienen ist.

Auch einheimische Aerzte und Hebammen haben mehrfach über günstige Erfahrungen mit MELABON in der geburtshilflichen Praxis berichtet, sodaß dieses Praparat jeder Bebamme empfohlen werden darf.

bett-Psychose, über den Ausbruch von Geistesfrankheiten in der Folge von Schwangerschaft und Geburt. Auch über die Wichtigkeit der Schmerzbekampfung bei der Geburt fprach der Vortragende, wie die Hebamme hier einen gro-Ben Ginfluß ausüben tann, wenn fie den feelischmenschlichen Kontakt herzustellen versteht. Wir wollen gerne hoffen, daß alle Kolleginnen von diesem interessanten Vortrag eine wertvolle Vereicherung ihres Wiffens mit heimgenommen

In diesem Jahr werden wir keine Bersamm= lung mehr abhalten und das Datum unferer Hauptversammlung wird in der Zeitung publiziert werden. Und da bis zum Erscheinen der Zeitung schon der Weihnachtsmonat beginnt, möchten wir allen lieben Kolleginnen frohe Keiertage wünschen.

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Solothurn. Um 15. November fanden nur wenige Kolleginnen den Weg nach Solothurn. Wir hoffen fest, daß der falte, regnerische Tag und nicht Gleichgültigkeit die Schuld tragen!

Der Nestlé-Film war schön und unterhaltend. Dem Herrn Bertreter und der Firma danken wir alle freundlich. Das Gratis-Zvieri, Nescafé

und Stüdli, ichmedte gut!

Das Datum der Generalbersammlung wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Gin Blücksfack wartet jest schon auf Backli, die mit Liebe eingekauft werden.

Mit freundlichen Grüßen Für den Borftand: Cl. Moll.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

Settion Thurgau. Die flotte Beteiligung fo vieler Kolleginnen an der Herbstversammlung in Frauenfeld hat den Borftand fehr gefreut. Grl. Dr. med. Negri hielt uns einen fehr lehr reichen und leicht berftändlichen Bortrag über die Tuberkuloje-Schutzimpfung. Sicher kehrten alle Teilnehmerinnen bereichert und voll befrie digt über das Gehörte zurück an ihren Wirkungs freis, wo wir gerne gelegentlich unfern Beitrag zur Bekampfung der Tuberkulose leisten werden. Der fehr geschätzten und sympathischen Fraulein Referentin fei für ihre Bemühungen der her? lichste Dank ausgesprochen.

In sehr freundlicher Weise brachte uns Berr Frei die vorzüglichen Produkte der Firma Phafag in Eschen (Lichtenstein) in Erinnerung, in dem er alle Teilnehmerinnen mit den bekannten Kinderpflegemitteln Del, Seife und Buder beschenkte. Im Bewußtsein, unsern Pflegebefoh lenen damit recht zu dienen, werden wir die Produkte gerne gelegentlich empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen!

Die Aftuarin: M. Mazenauer.

Sektion Binterthur. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zu unserer Bersammlung, die am 5. Dezember im "Erlenhof" stattsindet. Wir werden allerlei Interessant 31 hören bestommen, denn Frl. Kramer und Schw. Ruth waren im B.K. in St. Gallen. Auch muß untere Generalization fere Generalbersammlung besprochen werden. Also auf frohes Wiedersehn am 5. Dezember. Für den Borftand: I. Helfenftein.

Sektion Zürich. Im Dezember findet keine Bersammlung statt. Herrn Stadtarzt Dr. Pfifter möchten wir nochmals recht herzlich danken für das mas an wegen in den met ihr das met für das, was er uns in seinem Bortrag Wert volles gefagt hat.

Es hat uns so Freude gemacht, diese stattliche Zahl von Sebammen zu sehen. Da gibt es neuen Kontakt, wenn man die Fäden wieder aufnimmt und sich auch beruflich mal aussprechen kann. Also, liebe Kolleginnen, es hat uns sehr gefreut, euch alle zu sehen und zu begrüßen; wir dan fen euch, daß ihr kamt und bitten: kommt das nächste Mal wieder.

Um 30. Oftober 1950 hat Gott wieder einem Menschenleben das Ziel gesetzt. Unsere liebe Kol legin, Frau Maurer aus Zürich, murde und erwartet schnell, durch eine Embolie, am Sonnt tagmargen feine tagmorgen heingerufen. "Nun geht ihr Berd in Sprüngen und kann nicht traurig sein. "Sie wünschte keine Leiten ge wünsche keine "Leichenrede", sondern daß der Henrichte keine "Leichenrede", sondern daß der Heginnen haben ihr auf dem Friedhof Fluntern die lette Erra armitern die lette Ehre erwiesen.

Wenn die Dezember-Zeitung erscheint, dann ist auch Weihnacht in unser Blidfeld gerückt und da möchten wir als Borftand allen unfern lieben Kolleginnen von ganzem Herzen eine gesegnete Advents= und Weihnachtszeit wünschen. Je dunkler es in der Walt wie ein von den dunkler es in der Welt wird, je heller latt aus unsern Herzen das Weihnachtslicht leuchten.

Romm' lag ein Beilchen ftill uns werden, Tief innen ftill, Beil's auf ber duntlen, wintermuden Erben Jest Weihnacht werden will. Möcht' Sinn und Seele wohl bon allen laffen, Das lärmt und hetet, Nicht wandern mehr auf bunten, lauten Gassen, 's wird Weihnacht, Weihnacht jest. Mur meine Sande mocht ich falten Um Rripplein Und meine Armut freudig ihm hinhalten, Dem holben Kindelein, Das herz weit offen: "Bolleft geben Bas ich bei mir nicht find', Bull' in bein heilig Bunder nun mein Leben, Du wunder-heilig Rind!" So lag am Rrippelein ftill uns werben, Unbetend ftill. Beil's auf der duntlen, mintermuden Erden, (M. Feefche) Jest Beihnacht werden will! Dies wünscht mit herzlichem Gruß, Für den Vorstand: Frene Krämer. Dolores Frante.

Schweiz. Hebammentag 1950 in Freiburg

Protofoll der Delegiertenversammlung der Rranfenfaffe

Montag, den 26 Juni 1950, 18 Abr

Mitglieder der Arantentaffetom= mission: Frau Glettig, Präsidentin, Frau Sigel Entschuldigt: Frau Frei, Frau Krämer, Frau Moor.

Brotofollführung: Frl. G. Riggli. Uebersetzerin: Frau Devantéry.

Traftanden

1. Begrüßung durch die Bräfidentin.

Frau Glettig begrüßt die Anwesenden und übermittelt die Grüße von Frl. Stähli.

2. Bahl der Stimmenzählerinnen.

Es werden zu Stimmenzählerinnen gewählt: Frau Herren, Frau Brunner.

3. Appell.

Sektion Zürich: Frau Hohl, Frau Bokhard; Binterthur: Frl. Kramer, Frau Tanner; Bern: Frau Herren, Frl. Küpfer; Biel: —; Luzern: Frl. Leberer; Uri: Frau Gisler; Schwyz: Frl. Kökli-Unionschland Nögli; Unterwalden: —; Glarus: —; Zug: Frl. Reichmuth; Freiburg: Frau Fajel; Solothurn: Frau Binistörfer, Frau Wyß, Frau Stadelsmann; Baselstadt: Frau Meher; Baselstadt: Frau Meher; Baselsland: Frl. Luber; Schafshausen: Frau Brunner; Appensell: Frau Knöpfle; St. Gallen: Frau Angehrn; Rheintal: Frau Nüesch; Sargans-Werdenberg: –; Toggenburg: —; See und Gafter: —; Graubünden: —; Aargau: Frl. Marti, Frau Jehle; Thurgau: Frau Saameli, Frau Schäfer; Tef-fin: —; Waadt: Wmes Willomet, Cornaz, Brocher, Prod'hom; Unter-Wallis: Frau Pfammatter; Ober-Wallis: -; Neuenburg: -; Genf -

Es find von insgesamt 30 Settionen deren nur 19 mit 29 Delegierten vertreten.

4. Das Protofoll der lettjährigen Delegierten= versammlung wird genehmigt und verdankt.



3ch lag in tiefer Todesnacht, Du wurdest meine Sonne, Die meiner Seele wiederbracht' Licht, Leben, Fried und Wonne. O Sonne, die das werte Licht Des Glaubens in mir aufgericht', -Wie schön find deine Strahlen.

5. Jahresbericht 1949, erstattet von Frau Glettig.

Sie haben sich heute zur Jahresversammlung vereinigt, um über das Walten und Wirken unjerer Krankenkaffe im abgelaufenen Jahr orientiert zu werden.

Die Kommiffion hielt 7 Sitzungen ab und erledigte zwischendurch manches auf schriftlichem Wege. Die Behandlung der eingegangenen Korrespondenzen und der übrigen Geschäfte erforderte 618 Schreibstücke.

Unser Mitgliederbestand hat mangels jungem Nachwuchs erneut abgenommen und betrug per 31. Dezember 1949 893. Es find zu verzeichnen: 3 Eintritte, 10 Austritte, 7 Ausschlüffe wegen jahrelanger Nichtbezahlung der Beiträge und 16 Todesfälle. Lettere wurden jeweils im Fachorgan publiziert, sofern die Kommission vom Ableben Kenntnis hatte. Ehren wir die Toten durch erheben von den Siten!

Berschiedene Eintritte gingen uns berloren teils wegen überschrittenem Alter, teils weil wir teine Krankenpflegeversicherung bieten konnten. Auf einen Eintritt verzichteten wir angesichts der überstandenen früheren Krankheiten. Die Austritte erfolgten wegen Abreise ins Ausland oder anderweitiger Bersicherung usw. Fünf Austrittserklärungen konnten dant unserer Intervention wieder rückgängig gemacht werden.

Rach bundesrätlicher Berordnung haben sich die anerkannten Krankenkaffen verschiedentlich einer Kaffarevision durch das Bundesamt für Sozialversicherung zu unterziehen. Diese er-folgte bei unserer Kasse im Januar und verlief anstandslos. Der Revisor wunderte sich nur, mit wie wenig Berwaltungsspesen wir auszukommen vermögen.

In der März-Nummer der "Schweizer Heb-amme" wurde ihnen die Jahresrechnung unterbreitet, welche ein Defizit von Fr. 5874.84 aufweist. Rechnungsführung ist nicht jedersmanns Sache, aber die Kassierin hat wieder pslichtgetreu ihres nicht besonders dankbaren Amtes gewaltet.

Das verflossene Jahr hat der Kasse wiederum große finanzielle Aufgaben gestellt. Folgende Zahlen mögen Ihnen einen Beweiß geben von den die Kaffe schwer belaftenden Dauerpatienten:

17 Mitglieder bezogen im Laufe des Jahres ihre 180 Tage, 11 Mitglieder ihre ersten 100 Tage, 6 Mitglieder ihre zweiten 100 Tage und 3 Mitglieder ihre dritten 100 Tage, und für ein Mitglied hörte die Genußberechtigung nach der bereits abgelaufenen fünfjährigen Paufe gänz-



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka 1/5 des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

> (Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. 1. 50) Publikum

Arzt

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung

inkl. Wust. SCORBETTEN sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten 1.70 2.— Dosen zu 200 Tabletten 5.30 Spitalpackung zu 2000 Tabletten 30.10

ERN

32 Prozent der Mitglieder bezogen Krankensicheine. Es wurden Fr. 41,640.— Krankengelsder ausbezahlt und 22 Wöchnerinnen genoffen die statutarischen Leistungen im Betrage von Fr. 2498.— und Fr. 60.— Stillgelder. Wenn wir eine Jahresrechnung der vergans

Wenn wir eine Jahresrechnung der vergangenen Kriegsjahre, 3. B. von 1944 zum Bersgleich ziehen, so ersehen wir, daß wir dort beim höheren Witgliederbestand und den gleich hohen Einnahmen sir Fr. 7000.— weniger Krankengeld auszubezahlen hatten, so daß wir einen erstreulichen Reingewinn von zirka Fr. 3000.— buchen konnten. Es ist überaus auffällig, wie die Hebanmen während den Kriegssahren viel weniger Zeit hatten, krank zu sein, als dies wiesder seit Kriegsende der Fall ist.

Der Durchschnittsbezug pro Mitglied betrug im Jahre 1949 Kr. 46.26, ohne die Wöchnerinnen- und Verwaltungsspesen miteinzukalkulieren. Die Jahresprämie steht bekanntlich
immer noch auf Kr. 36.— resp. Kr. 40.—. Es
scheint uns am Platze zu sein, darauf ausmerkzum zu machen, daß wir so nicht weiter existieren können. Seien sie sich bewußt, daß es uns
nur gelingen wird die momentane Krise auszuhalten, wenn die Mitglieder freudig und verantwortungsbewußt ihre Pflicht ersüllen und in Treue zu ihrer Kasse stehen. Hossen wurt, daß alle Mitglieder unsere Anstrengungen durch ihre Mithilse aftiv unterstüßen und Mitzbräuche unterlassen. Im Berichtsjahr wurden 251 Krankenbesucherinnen ausgesandt und ich danke ihnen für ihre Müche und Berichtersfattung. Die meisten derselben unterkassen se leider, ihren Besuch auf der Rückseiche se klomeldesormulars der betressenden Patientin zu quittieren.

Ueber den Verlauf der Telegiertenversamms lung wurden sie durch das Protokoll im Fachsorgan orientiert. Die Traktandenliste wurde diesmal durch keine Anträge bereichert. Die zus

ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

Vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER - OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schland Hersteller:

Hersteller:

PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

rücktretende Aktuarin, Frl. Stähli, wurde durch Frau Krämer in Horgen ersetzt. Frl. Stähli gebührt unser herzlicher Dank für ihre treue Mitarbeit und Hingabe für ihr Arbeitsgebiet. Manchen wertvollen Ratschlag dursten wir dank ihrer reichen Ersahrung von ihr entgegennehmen. Die übrigen Kommissionsmitglieder wurden in ihrem Umte bestätigt.

Folgende Firmen haben uns mit Geschenken bedacht:

Firma Galactina in Belp . . . Fr. 200.—
Dr. Dr. Gubjer in Glarus . . . Fr. 200.—
Firma Restlé in Beven Fr. 150.—
Firma Robs in Münchenbuchse Fr. 125.—
Firma Knorr in Thayngen . . Fr. 100.—
Firma Guidoz in Buadens . . Fr. 50.—
Firma Phasag in Schaan . . Fr. 50.—
Thas wir auch hier nochmals bestens verdankend bekanntgeben.

Unser Fachorgan "Die Schweizer Hebantme" sowie das « Journal de la sage-femme » haben unsere Kasse mit Fr. 2200.— resp. Fr. 300.— gespiesen, wosür auch ihnen unser Dank außgesprochen sei.

Auch im Berichtsjahr herrschte immer noch ein reger Brieswechsel mit den Schuldnerinnen alter Beiträge und das Ergebnis war erfreulich. Alljährlich wiederholen sich auch die Fälle, wo frankgemeldete Mitglieder sich außerhalb ihres Wohnortes auf Reisen begeben, sei es zu Erholungszwecken, zu Beerdigungen oder Gerichtse verhandlungen, ohne daß eine ärztliche Bewilligung vorliegt oder uns der Ausenthalt gemeldet wird. Die Krankenbesucherinnen stehen dann vor verschlossener Türe und niemand weiß Bescheid. Und Theaterbesjuche sind nicht gestattet.

Es herricht vielsach die irrtümliche Aufsafung, daß allen 80jährigen Hebammen die Beiträge für die Krankenkasse bezahlt werden. Es sei deshalb hier nochmals settgestellt, daß nur die Beiträge für die bedürstigen 80jährigen Mitsglieder zu Lasten der Hilfssondskasse gehen.

Zum Schlusse meines Berichtes kommend, möchte ich allen meinen Kommissionsmitglie

Diese drei Nestle Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Brustsalbe **Sebes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. $4.12\,$ inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ, Studer & Cie., Bern

Der aufbauende, kräftigende

AURAS

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

K 6852 B

seit 1906

K 9138 B

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

bern den wärmsten Dank aussprechen für die treue Zusammenarbeit auf unserem gemeinsamen Arbeitsfeld.

Der Jahresbericht wird ohne Diskussion genehmigt.

6. Jahresrechnung 1949 und Revisionsbericht.

Die Rechnung ist in der "Schweizer Heb-amme" veröffentlicht worden.

Frau Tanner vermißt in der Rechnung die Rückerstattung der Verrechnungssteuer und ertundigt sich, wo dieser Posten untergebracht sei. Die Frage kann auf Grund der nach Freiburg mitgebrachten Unterlagen nicht beantwortet werden.

Frl. Reichmuth, Sektion Zug, verliest den Revisionsbericht:

Wir haben am 31. Januar 1950 die Jahresrechnung der Krankenkasse für das Jahr 1949

geprüft. Es wurden uns vorgelegt:

Hauptbuch, Mitgliederkontrolle, über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen, Kasse-, Postscheck- und Bankbelege. Bir haben die Richtigkeit von Kassa und Posischecksaldo per 31. Dezember seitgestellt, Bertschriftenbestand und Sparhefte kontrolliert und die Rechnungsführung auf Grund der Belege und durch zahlreiche Stichproben geprüft. Bir haben die Buchhaltung in bester Ordnung befunden.

Leider schließt die Rechnung mit einem Defizit bon Fr. 5874.84 ab. Dasselbe beruht jedoch weder auf höheren Krankengeldauszahlungen noch auf verminderten Mitgliederbeiträgen, indem sogar erfreulicherweise wiederum eine größere Zahl von rudständigen Beiträgen einkaffiert werden konnte. Dagegen sind die Zinseinnahmen und vor allem der Beitrag der Beitung gang empfindlich gurudgegangen. Underseits weisen einige Ausgabenposten — wenn auch im ganzen sicher sparsam gewirtschaftet wird — doch eine Erhöhung auf, so die Dele= giertenversammlung wegen der größeren Entfernung, die Kassarevision wegen der nur von Zeit zu Zeit stattfindenden Revision durch das Bundesamt für Sozialversicherung.

Nachdem die Rechnung nun mehrere Jahre mit einem Rückschlag abgeschlossen hat, scheint es uns unbedingt nötig, daß sie wieder ins Gleichgewicht gebracht wird. Dies kann unseres Erachtens nur dadurch geschehen, daß der Mitgliederbeitrag um .Fr. 1.— eventuell Fr. 1.50 pro Quartal erhöht wird.

Wir beantragen ihnen, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Decharge zu erteilen, mit dem besten Dank für die große geleistete Arbeit.

Die Revisorinnen: sig. Dr. Elisabeth Nägeli, fig. L. Reichmuth."

Die Rechnung wird genehmigt. Frau Glettig dankt der Raffierin und den Revisorinnen für ihre Arbeit.

7. Wahl der Rechnungsrevisorinnen.

Kür das Jahr 1950 wird die Sektion Schaffhausen zusammen mit Frl. Dr. Nägeli mit der Revision betraut.

8. Antrag der Rrankenkaffekommiffion

auf Erhöhung des Jahresbeitrages um mins destens Fr. 6.— oder Fusion mit einer andern anerkannten Raffe.

Frau Glettig begründet: Die Krankenkaffe hat mit Defiziten gearbeitet. Statutengemäß find die Beiträge so anzusetzen, daß aus den Ginnahmen voraussichtlich die Ausgaben bestritten werden können. Das trifft nicht mehr zu. Es sind drei Möglichkeiten zu erwägen, um eine Sanierung zu erreichen: Erhöhung der Präsmienbeiträge um Fr. 6.— jährlich; Reduktion des Taggeldes auf Fr. 2.50; Fusion mit einer andern Krankenkasse, worüber aber nicht die Delegiertenversammlung, sondern die Urabstimmung zu entscheiden hat.

Das Durchschnittsalter der Kassenmitglieder ist gegenwärtig 58½ Jahre. Frau Glettig verteilt eine Tabelle, welche die Bedingungen darstellt, unter denen die Schweiz. Krankenkasse Helvetia, die Schweiz. Grütli-Arankenkaffe und die Krankenfürjorge Winterthur bereit wären, die Mitglieder der Bebammen-Rrankenkaffe zu übernehmen.

Frau Tanner beantragt, die Fusion mit der Krankenkasse Helvetia zu prüfen; sie macht die besten Vorschläge. Die Mitgliedschaft unserer eigenen Kasse geht dauernd zurück und ist überaltert.

Frau Jehle anerkennt, daß die Bebammen-Krankenkasse sehr billig ist. Aber selbst wenn beschlossen wird, die Beiträge zu erhöhen, werden wir die Kasse nur einige Jahre im Gleichsgewicht halten konnen. Es ist besser zu sussionies ren, solange noch Geld vorhanden ist. Sie beantragt, vorläufig eine Beitragserhöhung vorzunehmen, gleichzeitig aber die Fusion vorzubereiten.

Mme Cornaz empfiehlt die Erhöhung der Beiträge; es wäre schade, das Krankenkasse-vermögen einer andern Kasse zu übergeben.

Frau Fasel regt an, die Krankenvisiten pflichtgetreu auszuführen.

Frau Bucher und Frau Berren möchten, daß alle jungen Sebammen in die Sebammen-Krankenkasse einzutreten veranlagt werden.

Frau Glettig setzt sich ein für die Erhal-tung der eigenen Krankenkasse, über die man jelber bestimmen kann, und würde es bedauern, wenn man das Bermögen einer andern Kaffe aushändigen wollte.

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit nach Operationen während Infektionskrankheiten während der Schwangerschaft und im Wochenbett bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen) CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.20

Dr. A. WANDER AG., BERN

Die Abstimmung über die Erhöhung der Beiträge um Fr. 6.— jährlich ab 1. Oktober 1950 ergibt 26 Ja und 3 Stimmenthaltungen. Die Abstimmung über die Reduktion des Tag-

geldes ergibt 1 Ja.

Ueber die Frage, ob an den Vorbereitungen für eine Fusion weitergearbeitet werden soll, wird nicht abgestimmt.

9. Refurje. Es liegen feine bor.

10. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.

Wird abhängig gemacht vom Entscheid der Delegiertenversammlung des Schweiz. Bebammenberbandes.

11. Berichiedenes.

Frau Glettig gibt dankend Kenntnis vom Eingang folgender Geschenke für die Kranken-

Firma Neftlé, Beven Fr. 150.-Firma Dr. Gubser, Glarus . . . Fr. 200.— Firma Robs, Münchenbuchsee . Fr. 125.-Schluß der Sitzung 19.15 Uhr.

> Die Präsidentin: J. Glettig. Die Protofollführerin: Niggli.

Das wertvolle Schweizer Jugendbuch

Im Busammenhang mit dem diesjährigen Schweizerwoche-Wettbewerb in den Schulen des Landes über "Das Schweizerbuch" sei auch auf den neuen Jahrgang — es ift der 44! — des "Bestalozzi-Kalenders" hin-gewiesen. Dieses Schweizer Jugendbuch, von Dr. Bruno Raifer begründet, lange Jahre felbst betreut und nach feinem Ableben bon der "Bro Juventute" übernommen, ericheint jeden herbst pünktlich zur "Schweizerwoche". Für die Redattion des 468 Seiten starken Doppelbandes zeichnet unentwegt Anna Autor, eine der ersten Mitarbeiterinnen des Begründers. In jedesmal erneu-

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kin von den Arzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkpuder. So zart duftend und hauchfein, dass er selbst für

die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

Johnsons

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen

tem, schmuckem Einband (Roald Amundsen für den Knabentalender 1951, Heidi für die Mädchenausgabe) steckt eine reiche Fülle von Wissensgut und wertvollen Bildern, wobei die Richtlinien des Begründers liebevoll hochgehalten werden: Aeußerfte Sorgfalt in der Bahl des Stoffes und der Illuftration, eine kaum zu übertreffende Vielseitigkeit, Ausrichtung des Buches auf selb-ftändige Anschauung, Beobachtung und Verwertung, auf fröhliches Lernen und auf die Grundidee der Badagogit Beftalozzis: "Der Mensch muß sich in ber Belt selbst forthelsen". Auch der Bestalozzi-Kalender 1951 gehört wieder zu den Kostbarteiten der Schweizer Jugendliteratur.

Schmetterlinge im Dezember



In den erften Dezembertagen werden einmal mehr viele gefunde Schweizerfinder, bon Haus zu haus, bon Baffe zu Baffe, treppauf, trepp. ab, an unsere Turen flopfen, um uns Marten und Rarten anzubie ten, deren Reinertrag ihren hilfs bedürftigen Alterstameraden und der schweizerischen Jugendhilfe im

allgemeinen zugute fommt.

Pro Juventute bringt dieses Jahr verschiedene Ueberraschungen. Da ift einmal die neue Martenseit der "Schmetterlinge und Infetten" ergänzt durch eine Gedentmarte. Lettere gilt der Chrung eines um die Landessicherheit besonders berdienten Bündners: Theodor hil Surecker bei der beiden bei der bei der bei der beiden bei der beide bei der beide bei der beide bei beide beide beide beide bei beide bei beide bei beide phil Sprecher von Bernegg, Generalftabschet der schin bon Karl Bidel, Ballenftadt-Berg, geftogene Brofil giest bie Kannell Bidel, Ballenftadt-Berg, geftogenes Brofil giest bie Kannell, Ballenftadt-Berg, geftogenes Profil ziert die braungraue Fünfermarke. Die folgenden vier Martenwerte wurden bom Baster Rünftler Rif laus Stöcklin entworsen. Sie zeigen, auf grünem Grund ben orange, grau, weiß und schwarz gesärbten "Abmiral" (10er-Marke), auf orange-braunem Grund das "Blaue Ordensband" (20er-Marke), auf biolettem Grund unfer kleibige Riege (20or Marke), auf biolettem Grund unfere kleibige Riege (20or Marke), auf licht-Grund unfere fleifige Biene (30er-Marte) und auf lichte blauem Grund den leuchtenden Moorgelbling (4Oer-Marke). Zum ersten Mal wurde die Pro Juventute-Wortentagie auf für Mal Markenserie auf fünf Werte erhöht; man erhofft dadurch eine Steigerung des bisherigen Martenerlofes, um aus dem diesjährigen Mehrertrag eine zusähliche hilfe für gebrechliche Kinder leisten zu können. Kinder die an unsere Türe pochen und Pro Juben-tute-Marken und Sandar killen zu können.

tute-Marken und -Karten feilbieten, wollen ihren hilfsbedürftigen Kameraden helfen. Sie ftellen fich uneigen-nütig in den Dienst einer guten Sache; sollten sie ein-mal zu proelegene Biet werden, boch mal zu ungelegener Ziet anklopfen, jo haben fie boch ein frenndliches Bort und den Dant für ihre bilfs

bereitschaft verdient!

Und nun allseits fröhliche Weihnacht!

SEIT BALD 50 JAHREN...

wird BERNA aus dem VOLLkorn von fünf Getreidearten gewonnen und stetsfort verbessert. Sie entspricht also durchaus den modernen wissenschaftlichen Anforderungen, zumal sie - unter Kontrolle des Vitamin-Institutes der Universität Basel — durch Zusatz von natürl. Vitaminen B, und D noch bereichert wurde. Somit darf der Berna-Schoppen als sehr guter Ersatz der Muttermilch gelten.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



Muster durch Albert Meile AG.

Postfach 245 Zürich 24 Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8469 B



Auch das ist Kollegialität

wenn Sie bei Ihren Einkaufen die Inserenten unseres Vereinsorgans berücksichtigen



Bessere Ernährung vor allem für das Kind!

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung vollöslicher Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bürgen für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. — Produkte für die Vorratshaltung!





MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, unge-zuckert, vorzüglich, pasteurisiert, für jeder-mann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuk-kert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonnahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, ge-zuckert, genußfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL

(weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiät für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL

(grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der



Kondensmilch Kraftnahrung Speisefette

PILATUS
HELIOMALT
BLAU + WEISS
und SAN GOTTARDO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf



Vom ersten Tag an Fiscosin, war schon oft die Retterin.

Fiscosin

die unvergleichliche Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Junge, tüchtige Hebamme

sucht Stelle in Spital oder Klinik. Eintritt nach Ueber-einkunft.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 6055 an die Expedition dieses Blattes.



Durch ständiges Inserieren bleiben Sie mit Ihren Kunden stets in Kontakt





Zu Weihnachten einen neuen

HEBAMMEN-KOFFER

in solidem Natur-Rindleder genarbt, zur Aufnahme der für die Praxis notwendigen Instrumente u. Utensilien. Füllungen nach Wunsch. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen auf diesem Gebiete. Preis des leeren Koffers mit Spezialfutter Fr. 110. - netto plus Wust.

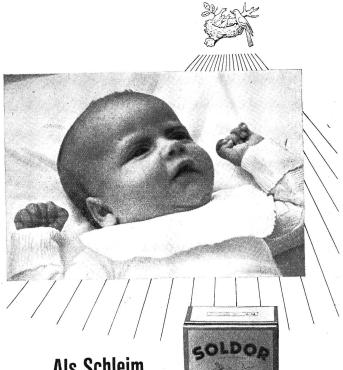


St. Gallen

Zürich

Basel

Davos



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch, für die Schoppen aus Buttermilch oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidyspeptisches Stärkemehl



Lacto-Veguva Wander

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.85

VEGUMINE

WANDER

aus Spinat, Karotten, Tontaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g Fr. 3.—



WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 200 g Fr. 3.80

Dr. A. WANDER A.G., Bern